



**Interpellation von Tabea Estermann, Adrian Risi, Peter Letter und Mirjam Arnold
betreffend Benchmarking und Effizienz des Zuger Handelsregisteramtes**
(Vorlage Nr. 3854.1 - 17979)

Antwort des Regierungsrats
vom 29. April 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Tabea Estermann, Adrian Risi, Peter Letter und Mirjam Arnold haben am 13. Januar 2025 die Interpellation betreffend Benchmarking und Effizienz des Zuger Handelsregisteramtes eingereicht. Der Kantonsrat hat die Interpellation an seiner Sitzung vom 30. Januar 2025 dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen.

1. Vorbemerkungen

Das Handelsregister in der Schweiz ist ein öffentliches Verzeichnis, in dem wichtige Informationen zu Rechtseinheiten festgehalten werden. Es dient dazu, Transparenz und Rechtssicherheit im Geschäftsverkehr zu gewährleisten. Um diesem Auftrag nachzukommen, ist die Datenqualität des Handelsregisters von zentraler Bedeutung. Die Eintragungen im Handelsregister müssen korrekt sein. Damit dies gewährleistet ist, müssen die kantonalen Handelsregisterbehörden die einzutragenden Tatsachen fehlerlos erfassen. Weiter müssen sie sicherstellen, dass die diesen Tatsachen zugrunde liegenden Unterlagen vollständig und korrekt sind. Die Handelsregisterbehörden haben zu prüfen, ob die rechtlichen Voraussetzungen für eine Eintragung in das Handelsregister erfüllt sind, insbesondere ob die Anmeldung und die Belege keinen zwingenden Vorschriften widersprechen und den rechtlich vorgeschriebenen Inhalt aufweisen.

Im Auftrag des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) übt das Eidgenössische Amt für das Handelsregister (EHRA) die Oberaufsicht über die Führung der kantonalen Handelsregister aus. Es prüft die Rechtmässigkeit der Eintragungen und übermittelt sie nach ihrer Genehmigung an das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB) zur Publikation. Bei einer Eintragung in das Handelsregister liegt nur ein Teil des Prozesses im Verantwortungsbereich der kantonalen Handelsregisterbehörde. Gründungen von Aktiengesellschaften (AG) oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) zum Beispiel können in der Schweiz rund 4 Wochen dauern. Ein Hauptgrund ist insbesondere bei bankinternen Abklärungen zur Eröffnung eines Kapitaleinzahlungskontos zu suchen (insbesondere aufgrund der Geldwäschereigesetzgebung). Nach dem Eingang von Unterlagen zur Eintragung in das Handelsregister erfolgt bei der Handelsregisterbehörde die Erfassung der notwendigen Daten und die juristische Prüfung auf Vollständig- und Richtigkeit der Unterlagen. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt am Tag X die Eintragung in das Tagesregister. Ebenfalls am Tag X wird das Tagesregister elektronisch an das EHRA übermittelt. Am Tag X+1 erhalten die kantonalen Handelsregisterbehörden die Rückmeldung des EHRA, ob eine Eintragung genehmigt oder suspendiert wurde. Die genehmigten Eintragungen werden sodann vom EHRA an das SHAB übermittelt, wo die Eintragungen am (Arbeits-) Tag X+3 publiziert werden. Gleichtags werden diese Eintragungen im Handelsregistrauszug ersichtlich. Im genannten Beispiel der Gründung einer AG oder GmbH, deren Gesamtprozess rund 4 Wochen dauern kann, hat die kantonale Handelsregisterbehörde lediglich Einfluss auf die Zeit ab Eingang des korrekten und vollständigen Geschäfts bis zur Eintragung in das Tagesregister (Tag X).

Obwohl die Grundstruktur des Handelsregisters in der Schweiz einheitlich ist und von den Bundesgesetzen vorgegeben wird, gibt es in der Organisation und den Prozessen Unterschiede zwischen den kantonalen Handelsregisterbehörden. Ein aussagekräftiger Vergleich zwischen den Handelsregisterbehörden, aus welchem Rückschlüsse zum Beispiel in Bezug auf die Effizienz gezogen werden könnten, ist daher kaum möglich. Einige dieser Unterschiede werden nachfolgend aufgeführt:

4-Augen-Prinzip

Die Bearbeitungszeit eines Geschäfts hängt stark davon ab, ob das 4-Augen-Prinzip angewendet wird oder nicht. Das Handelsregisteramt Zug ist der Ansicht, dass das 4-Augen-Prinzip Grundlage für eine sehr gute Datenqualität bildet sowie Gewähr für Rechtssicherheit und Rechtsgleichheit schafft. Daher ist das 4-Augen-Prinzip Bestandteil des IKS beim Handelsregisteramt Zug und findet bei jedem Geschäft Anwendung. Dadurch wird auch die Erreichung der qualitativen Leistungsziele im Leistungsauftrag des Handelsregisteramts Zug sichergestellt. In der Konsequenz dauert allerdings allein aus diesem Grund eine Eintragung länger als bei einer Handelsregisterbehörde, deren Prozess kein 4-Augen-Prinzip vorsieht.

Komplexität der Geschäfte

Weiter muss auch die Komplexität von Geschäften und deren Anzahl berücksichtigt werden. Die Prüfung eines komplexen Geschäfts dauert naturgemäss länger als eine einfache Personalmutation. Je mehr solche komplexen Geschäfte es zu bearbeiten gilt, desto weniger Zeit bleibt für andere Geschäfte, so dass sich die allgemeine Eintragungsdauer verlängert. Kommt hinzu, dass solche Geschäfte häufig zur Vorprüfung eingereicht werden und somit zusätzlich personelle Ressourcen binden. Zur Veranschaulichung zeigen wir dies am Beispiel des am 1. Januar 2023 eingeführten Rechtsinstituts des Kapitalbands auf. Dabei handelt es sich um eine Ermächtigung des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung, das Aktienkapital eines Unternehmens innerhalb eines bestimmten, im Voraus festgelegten Rahmens zu ändern, entweder durch Erhöhung oder Herabsetzung. Im Handelsregister des Kantons Zug haben derzeit 280 Gesellschaften ein Kapitalband eingetragen. Im Vergleich zu den in der Interpellation genannten Kantonen sieht dies wie folgt aus:

| ZG | ZH | SZ | LU | AG | GL | OW | NW |
|-----|-----|----|----|----|----|----|----|
| 280 | 395 | 68 | 41 | 39 | 10 | 5 | 4 |

Diese beispielhafte Nennung zeigt auf, dass beim Handelsregisteramt Zug generell komplexe Geschäfte angemeldet und eingetragen werden, deren Prüfung entsprechende personelle Ressourcen benötigt.

Weitere Dienstleistungen

Unterschiede zwischen den kantonalen Handelsregisterbehörden gibt es auch beim Angebot von weiteren Dienstleistungen. Darunter ist zum Beispiel die Möglichkeit einer Vorprüfung der Unterlagen bei der Handelsregisterbehörde zu zählen. In diesem Zusammenhang ist für die Beurteilung der Gesamtsituation entscheidend, ob diese weiteren Dienstleistungen durch separate Mitarbeitende vorgenommen werden oder durch Mitarbeitende, die auch Eintragungen vornehmen. Dieser Aspekt hat ebenfalls wesentlichen Einfluss auf die Bearbeitungsdauer von Eintragungsgeschäften.

Organisation

Hierbei ist insbesondere an die Organisation des Telefondienstes, der Postverarbeitung (vor allem eingehende Post), des Schalterdienstes oder des Aufforderungswesens zu denken. Auch hier stellt sich die Frage, ob dafür separate Mitarbeitende zur Verfügung stehen oder ob diese

Tätigkeiten durch Mitarbeitende ausgefüllt werden, die auch für die Eintragungen zuständig sind.

Nebst den Unterschieden bei den Handelsregisterbehörden können auch **andere Gründe** zu Verzögerungen führen und mithin einen Einfluss auf die Eintragungen von Geschäften haben:

- Rund ein Drittel aller Eingaben, die beim Handelsregisteramt Zug eingehen, müssen beanstandet werden, weil sie unvollständig oder nicht korrekt sind. Dies bringt viel zusätzliche Arbeit mit sich. Die Ressourcen, die hierfür aufgewendet werden, fehlen wiederum für die weiteren Geschäfte.
- Die Handelsregisterbehörden sind berechtigt Vorauszahlung für ihre Gebühren zu verlangen. Von diesem Recht macht das Handelsregisteramt Zug je nach Geschäft Gebrauch. Solange der Kunde oder die Kundin die Rechnung nicht bezahlt, erfolgt kein Eintrag, was die Eintragung erheblich verzögern kann. Darauf hat das Handelsregisteramt keinen Einfluss.

Im Rahmen des Budgets genehmigt der Kantonsrat jährlich die Leistungsaufträge der Ämter. Der Leistungsauftrag des Handelsregisteramts wurde in den letzten Jahren ohne Anpassungen vom Kantonsrat bewilligt. Insbesondere auch das Leistungsziel, dass die Dauer der Eintragungen im Durchschnitt weniger als 5 Tage dauern soll. Das Leistungsziel wurde im Jahr 2024 erfüllt. Hierbei wird der Durchlauf im Handelsregisteramt gemessen: Vom Eingang des Geschäfts bis zum Eintrag in das Tagesregister bzw. bis zur Feststellung des Juristen oder der Juristin, dass ein Geschäft nicht eingetragen werden kann, weil die Dokumente unvollständig und/oder nicht korrekt sind.

2. Beantwortung der Fragen

2.1. *Wie ordnet sich der Leistungsausweis des Zuger Handelsregisteramtes ein im Vergleich zu den Kantonen ZH, AG, LU, NW, OW, UR, SZ, SG:*

- a) *Durchschnittliche Dauer zur Eintragung neuer Firmen;*
- b) *Durchschnittliche Dauer für Personenmutation bei Gesellschaften;*
- c) *Durchschnittliche Dauer der übrigen Handelsregistermutationen;*

Das Handelsregisteramt Zug macht – wie auch andere Handelsregisterbehörden – keinen Unterschied bei der Eintragung von Neueintragungen, Mutationen und Löschungen. Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich daher auf die Dauer der Eintragungen generell (Neueintragungen, Mutationen, Löschungen). Die Angaben der weiteren Kantone stützen sich auf deren schriftliche Rückmeldungen.

ZG: 4.89 Arbeitstage (Durchschnitt im Jahr 2024)

ZH: Das Handelsregisteramt Zürich teilt mit, dass keine allgemeine Einschätzung zur Bearbeitungsdauer gegeben werden kann. *Anmerkung: Gemäss einer Mitteilung auf der Webseite beträgt die «übliche Bearbeitungsdauer» 7-10 Tage.*

AG: 4 Arbeitstage

LU: Neueintragungen von Kapitalgesellschaften 1-3 Tage; Übrige Eintragungen max. 10 Tage

NW: Normalerweise 2 Arbeitstage

OW: Keine Angabe. Der Registerführer führt aus, dass die Dauer der Eintragungen von verschiedenen Faktoren abhängt und ein isolierter Vergleich der Handelsregisterbehörden bzw. der Eintragungsdauer nicht angebracht sei.

UR: 1 Arbeitstag

SZ: 2 Arbeitstage

SG: Keine Angabe

d) Gebühren für diese Leistungen;

Die Gebühren für Eintragungen in das Handelsregister sind in der Verordnung über die Gebühren für das Handelsregister vom 6. März 2020 (GebV-HReg; SR 221.411.1) geregelt und gelten für alle kantonalen Handelsregisterbehörden.

e) Anzahl der Handelsregistermeldungen pro Jahr im Verhältnis zu den Stellenprozenten beim Handelsregister.

Aufgrund der im Zeitpunkt der Beantwortung dieser Interpellation zur Verfügung stehenden Zahlen sowie der Einfachheit halber wurde die Anzahl der Tagesregistereintragungen (nicht der Anmeldungen) erhoben. Weiter werden bei den Stellenprozenten nur jene berücksichtigt, die für die Eintragungen zur Verfügung stehen. Beispielsweise wurden Stellen für die Buchhaltung nicht eingerechnet. Allerdings ist bei den Stellenprozenten für die Eintragungen die Angabe eines exakten Werts nicht möglich. Aufgrund der verschiedenen Organisationen von Schaltdienst, Telefondienst, Vorprüfungen, etc. kann nicht immer eine exakte Abgrenzung der für die Eintragungen genutzten Stellenprozente erfolgen. So sind in den Stellenprozenten von Zug zum Beispiel sämtliche Stellenprozente der Juristinnen und Juristen eingerechnet, obwohl diese auch Vorprüfungen bearbeiten und somit nicht die gesamten Stellenprozente für Eintragungen zur Verfügung stehen. Weiter ist nochmals darauf hinzuweisen, dass das Handelsregisteramt Zug im Unterschied zu anderen Handelsregisterbehörden konsequent das Vieraugenprinzip anwendet. Auch dieser Vergleich hat daher nur begrenzte Aussagekraft:

- ZG: 22 051 TR-Eintragungen, 1170 Stellenprozente, 1885 Eintragungen pro Vollzeitstelle
- ZH: 56 680 TR-Eintragungen, 2700 Stellenprozente; 2099 Eintragungen pro Vollzeitstelle
- AG: 17 658 TR-Eintragungen, 1250 Stellenprozente, 1412 Eintragungen pro Vollzeitstelle
- LU: 12 536 TR-Eintragungen, 850 Stellenprozente, 1475 Eintragungen pro Vollzeitstelle
- NW: Keine Angaben
- OW: Keine Angaben
- UR: ca. 900 TR-Eintragungen, ca. 40 Stellenprozente
- SZ: 8 420 TR-Eintragungen, 410 Stellenprozente, 2053 Eintragungen pro Vollzeitstelle
- SG: Keine Angaben

2.2 In den Leistungszielen 3 und 4 des Handelsregister- und Konkursamtes sieht der Regierungsrat eine Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen vor:

- a) Wie beurteilt der Regierungsrat die Idee, dass das Handelsregister gegen eine zusätzliche Expressgebühr für dringende Geschäfte einen schnelleren Zugang zu seinen Dienstleistungen anbietet?*

Eine solche generelle Bevorzugung von Kundinnen und Kunden, die mehr bezahlen wollen bzw. können, erachtet der Regierungsrat aus rechtsstaatlicher Sicht als unzulässig. Staatliches Handeln muss insbesondere die Rechtsgleichheit beachten (Art. 8 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV; SR 101) vom 18. April 1999). Jede Person hat in Verfahren vor Verwaltungsinstanzen Anspruch auf gleiche und gerechte Behandlung (Art. 29 BV).

Es ist aber ausdrücklich festzuhalten, dass das Handelsregisteramt bei entsprechender Dringlichkeit und Wichtigkeit bereits heute in konkreter Absprache mit der Kundin oder dem Kunden Hand bietet, eine Eintragung entsprechend rasch bzw. beförderlich einzutragen.

- b) Wie könnte eine solche Expressdienstleistung aussehen und welche Argumente sprechen aus Sicht des Regierungsrates dafür oder dagegen?*

Mit der Anmeldung eines Handelsregistergeschäfts müsste die Kundin oder der Kunde ausdrücklich und schriftlich festhalten, dass die Eintragung im speziellen Expressverfahren eingetragen werden soll und dass die entsprechende Zusatzgebühr bis zum maximalen Betrag übernommen wird. Wie hoch diese Gebühr konkret sein wird, ist im Zeitpunkt der Einreichung des Geschäfts nicht bekannt. Das Handelsregisteramt ist bei der Festsetzung seiner Gebühren an die Vorgaben der GebV-HReg gebunden. Zudem muss das Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip eingehalten werden. Ob eine solche generelle Expressgebühr mit der GebV-HReg und diesen Prinzipien in Einklang stünde, müsste eingehend abgeklärt werden. Für einen konkreten Einzelfall sieht Art. 3 Abs. 3 GebV-HReg vor, dass für Verfügungen und Dienstleistungen von aussergewöhnlichem Umfang, besonderer Schwierigkeit oder Dringlichkeit die Handelsregisterbehörde Zuschläge bis zu 50 Prozent der Gebühr erheben können. Bei einer Personalmutation wäre also maximal ein Zuschlag von 20 Franken, bei einer Neueintragung einer AG oder GmbH ein maximaler Zuschlag von ca. 260 Franken zulässig. Je mehr Expressverfahren verlangt würden, desto mehr könnte keine «Expresseintragung» mehr gewährleistet werden. Die bevorzugte Behandlung solcher Geschäfte birgt zudem die Gefahr, dass das Handelsregisteramt gar nicht mehr dazu kommt, die «normalen» Geschäfte zu bearbeiten. Weiter müssten alle übrigen Dienstleistungen (wie zum Beispiel Vorprüfungen) auch nachgeordnet bearbeitet werden. Auch hier wären Verzögerungen die Folge.

2.3 Das Handelsregister ist während den Bürozeiten oft nur sehr schwierig oder gar nicht telefonisch erreichbar.

- a) Was unternimmt das Handelsregister für eine bessere Erreichbarkeit während den Bürozeiten?*

Mit der Umstellung auf Microsoft Teams Telefonie bei der Zuger Verwaltung hat das Handelsregisteramt am 8. Juli 2024 ein IVR (Interactive Voice Response) eingeführt. Damit wird die anrufende Kundschaft gezielt zu diesem Bereich geleitet, auf den sich das Anliegen des Anrufenden bezieht. Dieses System ermöglicht neu auch Warteschleifen, so dass ein Anrufer oder eine Anruferin in der Leitung warten kann, bis eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter frei wird.

Im Februar 2025 wurden 4185 Anrufe auf die Hauptnummer des Handelsregisteramts getätigt. Dies entspricht pro Arbeitstag im Schnitt ca. 210 Anrufe, bzw. pro Stunde knapp 30 Anrufe.

Eine bessere Erreichbarkeit kann nur dadurch erreicht werden, dass mehr Mitarbeitende die Telefone entgegennehmen. Diese Mitarbeitenden fehlen dann aber bei den Eintragungen, weshalb diese wiederum länger dauern würden. Eine alternative Möglichkeit wäre der personelle Ausbau des Kundendienstes bzw. des Telefondienstes durch zusätzliche Stellen. Dadurch würden die übrigen Mitarbeitenden entlastet, was die Dauer der Eintragungen verkürzen würde.

- b) Wie beurteilt die Regierung die Idee, die Anzahl unbeantworteten Anrufe zu messen und als Leistungskennzahl einen Höchstwert zu setzen?*

Der Regierungsrat beurteilt eine solche Leistungskennzahl als nicht zielführend und nicht sinnvoll. Damit würde suggeriert, dass die Anzahl unbeantworteter Anrufe etwas mit der Leistung des Handelsregisteramts zu tun hat bzw. von diesem beeinflusst werden kann. Wie vorgehend

ausgeführt wurde, ist dies jedoch nicht der Fall. Weiter wäre die Erreichbarkeit dieses Ziels abhängig von der Geduld der Anrufenden. Wenn ein Anrufender in der Warteschleife wartet, bis der Anruf entgegengenommen wird, trägt dies positiv zum Erreichen des Leistungsziels bei. Wenn ein Anrufender jedoch gleich wieder aufliegt, wirkt sich dies negativ auf die Erreichbarkeit des Leistungsziels aus.

2.4 Gemäss Budget 2025 ist der digitale Workflow des Leistungsziels 138 für eine medienbruchfreie Führung des Handelsregisters per Ende 2024 implementiert. Welche nächsten Schritte der Digitalisierung und Automatisierung sind geplant und wie wird künftig Künstliche Intelligenz (KI) für die sich wiederholenden Handelsregister-Geschäfte eingesetzt?

Wie auch im Geschäftsbericht 2024 ausgeführt wurde, wird das Projekt zur automatisierten Übernahme der Eintragsdaten und Förderung der digitalen Eingaben soweit möglich weitergeführt. Die gesetzgeberischen Hürden auf Bundesebene und die Kosten für die Kundinnen und Kunden sind allerdings so hoch, dass kaum Eingaben auf dem digitalen Weg eingereicht werden.

Eine teilweise Automatisierung kann nur dadurch erreicht werden, dass die zu erfassenden Daten an der Quelle – und für das Handelsregisteramt verfügbare und nutzbar – erfasst werden. Insbesondere darauf – wie auch auf die vollständig digitale Gründung einer Gesellschaft – zielt das Projekt Drakensberg ab. Als Partnerin der ersten Stunde in diesem Projekt hat das Handelsregisteramt Zug zusammen mit den übrigen Partnern Pionierarbeit auf diesem Gebiet geleistet. Im April 2021 gelang es zum Beispiel im Zusammenspiel aller beteiligten Partner die Gründung einer Aktiengesellschaft in weniger als 2 Stunden zu vollziehen und in das Handelsregister einzutragen. Eine Skalierung der entwickelten Plattform scheiterte bis anhin am fehlenden Business-Case, da es auf Seiten Kundschaft einfacher und günstiger ist, den herkömmlichen Papierprozess zu beschreiten. So kostet zum Beispiel eine Zulassungsbestätigung des Schweizerischen Registers der Urkundspersonen (UPReg) 2 Franken. Reicht ein Notar die Gründung einer AG oder GmbH digital ein, benötigt er zwei bis drei solcher Zulassungsbestätigungen, was ihn bereits mehr kostet als eine A-Post Sendung. Weitere Kosten fallen für die elektronische Signatur an.

Es laufen zurzeit Abklärungen, wie künstliche Intelligenz in der Verwaltung datenschutzkonform eingesetzt werden kann. Die Abklärungen gehen jedoch nicht in die Richtung, Eintragungen in das Handelsregister zu unterstützen. Das Handelsregisteramt beobachtet aber aktiv die Entwicklungen und setzt sich gleichermassen aktiv bei Digitalisierungsprojekten ein. So ist der Amtsleiter beispielsweise Vertreter der kantonalen Handelsregisterbehörden bei EasyGov, ist Mitglied des Kernteams im Programm «Transformation der Digitalisierungsstrategie im Notariat» und auf kantonaler Ebene eine der «Kontaktpersonen Digitalisierung» der Volkswirtschaftsdirektion gegenüber DigitalZug zur Unterstützung der digitalen Transformation.

Ein konkretes Projekt im Bereich der künstlichen Intelligenz beim Handelsregisteramt Zug betrifft den Einsatz eines Chatbots, der eine Antwort gestützt auf die LLM-Technologie (Large Language Model) generiert. Bisherige Tests haben jedoch gezeigt, dass der Bot zu wenig genaue oder teilweise auch falsche Antworten generierte. Aus haftungsrechtlicher Sicht und aus Reputationsgründen wurde daher auf eine Aktivierung des Bots bis anhin verzichtet. Es wird an Lösungen gearbeitet, den Bot zuverlässig zu machen.

Angemerkt werden muss, dass es keine sich wiederholenden Handelsregistergeschäfte gibt. Jedes Geschäft betrifft eine andere Rechtseinheit und es sind immer andere Daten zu

erfassen. Weiter ist auch zu beachten, dass für die Bearbeitung der Geschäfte eine Fachanwendung nötig ist, die eine entsprechende Umsetzung auch ermöglichen muss.

2.5 Wird die Kundenzufriedenheit beispielsweise mit Umfragen oder Feedback von Unternehmen, Treuhändern und Anwälten gemessen und wie handhaben das die anderen führenden Wirtschaftskantone?

Der Amtsleiter des Handelsregisteramts trifft sich gemeinsam mit der Volkswirtschaftsdirektorin einmal jährlich mit der Präsidentin des Advokatenvereins des Kantons Zug und dem Präsidenten der Zuger Treuhändervereinigung zum Austausch. Im Zusammenhang mit den Eintragungen erhält das Handelsregisteramt viele direkte Feedbacks von Anwältinnen/Notarinnen, Treuhändern und weiteren Kundinnen und Kunden.

Aus Gründen der personellen und finanziellen Ressourcen wurden vom Handelsregisteramt bisher keine Umfragen durchgeführt. Aktuell wird aber geprüft, wann bzw. in welchem Zeitraum und in welcher Form eine solche Umfrage durchgeführt werden könnte.

Von den angefragten Handelsregisterämtern (gemäss Frage 1) führt das Handelsregisteramt Zürich regelmässig Kundenumfragen durch. Das Handelsregisteramt St. Gallen führt periodisch Umfragen durch. Letztmals erfolgte eine Umfrage im Jahr 2020. In diesem Jahr wird wieder eine solche durchgeführt. Im Kanton Nidwalden hat die kantonale Verwaltung (nicht spezifisch das Handelsregisteramt) zuletzt im Jahr 2018 eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit gemacht. In den anderen Kantonen, die die Frage beantwortet haben, wurden bzw. werden keine Umfragen durchgeführt.

2.6 Das Handelsregisteramt ermöglicht derzeit bei kleineren, offensichtlichen Fehlern in physischen Urkunden einen unkomplizierten Austausch einzelner Seiten. Wird es auch für digitale Urkunden einen ebenso einfachen und benutzerfreundlichen Prozess zur Korrektur oder Klärung solcher Fehler geben?

Die digitale Urkunde wird durch den Notar oder die Notarin erstellt und das entsprechende Dokument ist und bleibt beim Notar oder der Notarin digital vorhanden. Muss eine Anpassung vorgenommen werden, liegt es in der Verantwortung des Notars oder der Notarin wie diese Korrektur vorgenommen wird. Wird die Urkunde korrigiert oder eine Nachtragsurkunde erstellt, kann der Notar oder die Notarin bequem erneut die entsprechende digitale Urkunde beim Handelsregisteramt elektronisch einreichen.

Antrag

Kenntnisnahme

Zug, 29. April 2025

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart

60/ms